



Hauszeitung des Samariterstift Gärtringen



"Gutsleteller oder Güggle?
Hauptsach' von jedem mindestens 1 Stückle!"

(Spruch: Volksmund; Foto: U. Epple)

Vorwort der Hausleitung	3
Rückblick in Bildern	
Tierischer Nachmittag im Samariterstift	4
Äpfel, Äpfel köstlich fein: Apfel-Tag in der Tagespflege	6
Von der Veeh verzaubert	8
Aus dem Ehrenamt	
Juhu, wir sind wieder unterwegs!	10
„Extrawurst“ fürs Ehrenamt?	11
Umbau im Samariterstift - Jetzt geht's los	12
Rund um Gesundheit und Pflege	
Da geht was beim Thema Bewegung	14
Wir gratulieren	16
Schmunzelseite / Aus dem Leben / „Hausgeflüster“	
„Vo Ällem Äbbes“	17
Aus dem Leben gegriffen	18
„Hausgeflüster“	19
Geschichten / Was treibt die Welt um	
Aus unserem Garten ... an den Weihnachtsbaum	20
Gefunden: Advent	21
Wir gedenken unserer Verstorbenen	22
Termine	
Kirche, Aktivierung, Seniorengymnastik, Strickkreis	23
Impressum	24

KAROSSERIEBAU
DANKE - ASSFALG & HAASE ASSFALG & HAASE sponsert diese Ausgabe



Vorwort

Liebe Leser*innen,



ganz augenscheinlich hat sich der Körperumfang aufgrund ungebremster Nahrungszufuhr in den letzten Wochen fast verdoppelt, die Bewegungen werden langsamer, die Ruhe- und Schlafzeiten haben deutlich zugenommen, die Körperbehaarung wird dichter. Nein, es handelt sich hierbei nicht um meine Beobachtungen beim morgendlichen Blick in den Spiegel – ich spreche von meinem Kater.

Wenn Sie jetzt an eine kuschelige Gemütlichkeit im Herbst mit einer friedlichen Schoßkatze glauben, dann kennen Sie meinen Kater nicht. Die Herbst- und Winterzeit mit ihm ist nichts für schwache Nerven. Mit der Kälte zeigt mein Kater

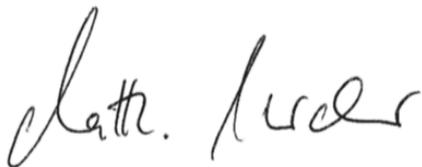
Langeweile und ungehemmte schlechte Laune: Ruhestörung, verkratzte Unterarme, Sachbeschädigung, die Herbstdekoration wird stundenlang übers Parkett gepfeffert. Mit Kälte und Regen kippt seine Stimmung und er scheint mich persönlich dafür verantwortlich zu machen.

Meine kleinlichen Besitzansprüche habe ich aufgegeben, und seinem Wunsch nachgegeben, in der exakten Bettmitte nächtigen zu wollen. Ich versuche mich möglichst rückschonend um ihn herum zu arrangieren und bereite meine Wirbelsäule mit speziellen Yogaübungen darauf vor. Ich habe schon an halbjährliche Umzüge von der Nord- auf die Südhalbkugel und zurück gedacht, doch mein Kater würde da nicht mitmachen. Herbst und Winter mit meinem Kater zuhause verspricht auf jeden Fall Abwechslung mit hohem Unterhaltungswert.

Das wird bei uns im Samariterstift in diesem Jahr auch so sein. Unser Umbau, der jetzt startet, sorgt auch für Abwechslung und Unterhaltung. Anders als bei mir zuhause jedoch wird es interessant sein die Veränderungen mitzuerleben, wenn neue Wohnzimmer entstehen, und Licht und Farbe nach und nach in unseren Wohngruppen Einzug halten. Schrittweise können wir alle, die hier wohnen und arbeiten die neu gestalteten Bereiche in Besitz nehmen und zu unserem Eigenen machen.

Wenn alles nach Plan läuft, dann erleben wir unsere Weihnachtszeit im nächsten Jahr in schönen und wohnlich gerichteten Wohngruppen – darauf freue ich mich schon jetzt. Mehr Informationen zum Umbau und viele Berichte und Bilder was bei uns in letzter Zeit so los war erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Viel Freude beim Schmökern mit tollen Bildern und Berichten wünscht Ihnen das Redaktionsteam und

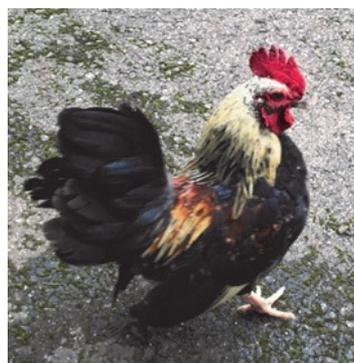


Matthias Kircher Leiter des Samariterstifts
und der Diakoniestation Gärtringen

Tierischer Nachmittag im Samariterstift

Anfang August stattete ein mobiler Streichelzoo mit mehr als 20 Tieren den Bewohner*innen und Tagespflegegästen des Samariterstifts Gärtringen einen Besuch ab.

Neben bekannten Tierarten wie Kuh, Ziege, Huhn und Schaf sorgten auch zwei Alpakas und drei Leguane für beste Unterhaltung. Die beiden schneeweißen Alpakadamen – die zur Familie der Kamele gehören – waren an diesem Nachmittag jedoch mit Abstand am begehrtesten. Das samtweiche Fell, die lockige Frisur und die großen Knopfaugen luden zum Streicheln und kuscheln ein. Aber auch die anderen Tiere freuten sich über die Streicheleinheiten der Bewohner*innen und Tagespflegegäste, die sich den tierischen Besuch an diesem Nachmittag nicht entgehen ließen.



Bin ich nicht
ein stolzer Hahn?



Tierischer Nachmittag im Samariterstift (Forts.)



*Autorin:
M. Huonker*

Äpfel, Äpfel köstlich fein - Apfel-Tag in der Tagespflege

*Äpfel, Äpfel köstlich fein
Es locken vom Apfelbaum
viele reife Äpfel
Mit köstlich süßem Apfelduft
Der zur Ernte ruft.
Äpfel, Äpfel köstlich fein,
Laden uns zum Naschen ein.
Als der Sonne Kinder
Schenken Sie uns Sommerträume
dann im Herbst und Winter.*



Heute stand ein kleines Event auf dem Tagesprogramm: Das Herstellen von eigenem Apfelkompott. Nach dem gemeinsamen Frühstück und den aktuellen Neuigkeiten aus der Zeitung wurden Körbchen mit Äpfeln auf dem Tisch verteilt. Die Äpfel hatten wir am Vortag im hauseigenen Obstgarten geerntet. Jeder Gast bekam ein Schneidebrettchen und gemeinsam begannen wir die Äpfel zu schälen und in Würfel zu schneiden. Die gemeinsame Küchenarbeit und der Duft der frisch gepflückten Äpfel erinnerte an vergangene Zeiten. Auch das einst so gewohnte hantieren mit Sparschäler und Obstmesser zauberte so manchem Gast, ein zufriedenes Lächeln ins Gesicht.



Und so ganz nebenbei und unbemerkt wurde bei der Arbeit die Geschicklichkeit der Finger und die Konzentration auf eine Sache gefördert.

Äpfel, Äpfel köstlich fein - Apfel-Tag in der Tagespflege (Forts.)

Als alle Äpfel klein geschnitten waren, wurden diese in zwei Töpfe gefüllt, mit Zucker und Zimt gewürzt und zu leckerem Apfelkompott gekocht. Heiß in Gläser gefüllt und im Backofen haltbar gemacht.

So haben wir für den Herbst unseren eigenen leckeren Apfelkompott.



*Eines musst du dir gut merken
Wenn du schwach bist Äpfel stärken
Sind die beste Speise für Zuhause
für die Reise, für das Alter, für die Kinder
für den Sommer, für den Winter.
Für den Morgen, für den Abend
Äpfel essen ist stets labend
Äpfel glätten deine Stirn,
bringen Phosphor ins Gehirn,
geben Kraft und Mut
und erneuern Dir dein Blut
Mensch in Äpfel liegt dein Glück*

*Autorin: Birgit Weckfort,
Gedichttexte:
Elke Bräunling,
G.W.O. von Ries *1763*

Von der Veeh verzaubert

„Wie kann es sein, dass ich dieses wunderbare Instrument bisher noch nicht kennengelernt habe?“ Aussage einer Zuhörerin nach einer kleinen Hörprobe.



Erst kurze Zeit gehört mir so ein Instrument. Und gleich haben sich zwei weitere Personen so in den Klang dieser Harfe verliebt, dass wir nochmals nach Gülchsheim in Franken gefahren sind um 2 weitere Harfen zu kaufen. Alleine, zu zweit oder zu dritt, es ist ein schönes Musizieren und macht sehr viel Freude.

Hier ein Auszug aus dem Internet zur Veeh-Harfe:

Der Gedanke liegt nahe, doch hat die Veeh-Harfe nichts mit einer Märchen-Fee zu tun. Die Geschichte der Veeh-Harfe beginnt mitten im wirklichen Leben.

Der Landwirt Hermann Veeh war auf der Suche nach einem Musikinstrument für seinen Sohn Andreas, der mit Down-Syndrom auf die Welt kam. Die Liebe zur Musik war Andreas in die Wiege gelegt, doch das Erlernen eines Musikinstrumentes schien unerreichbar. Die Erinnerung an alte Saitenzupfinstrumente mit Notenschablonen gab den

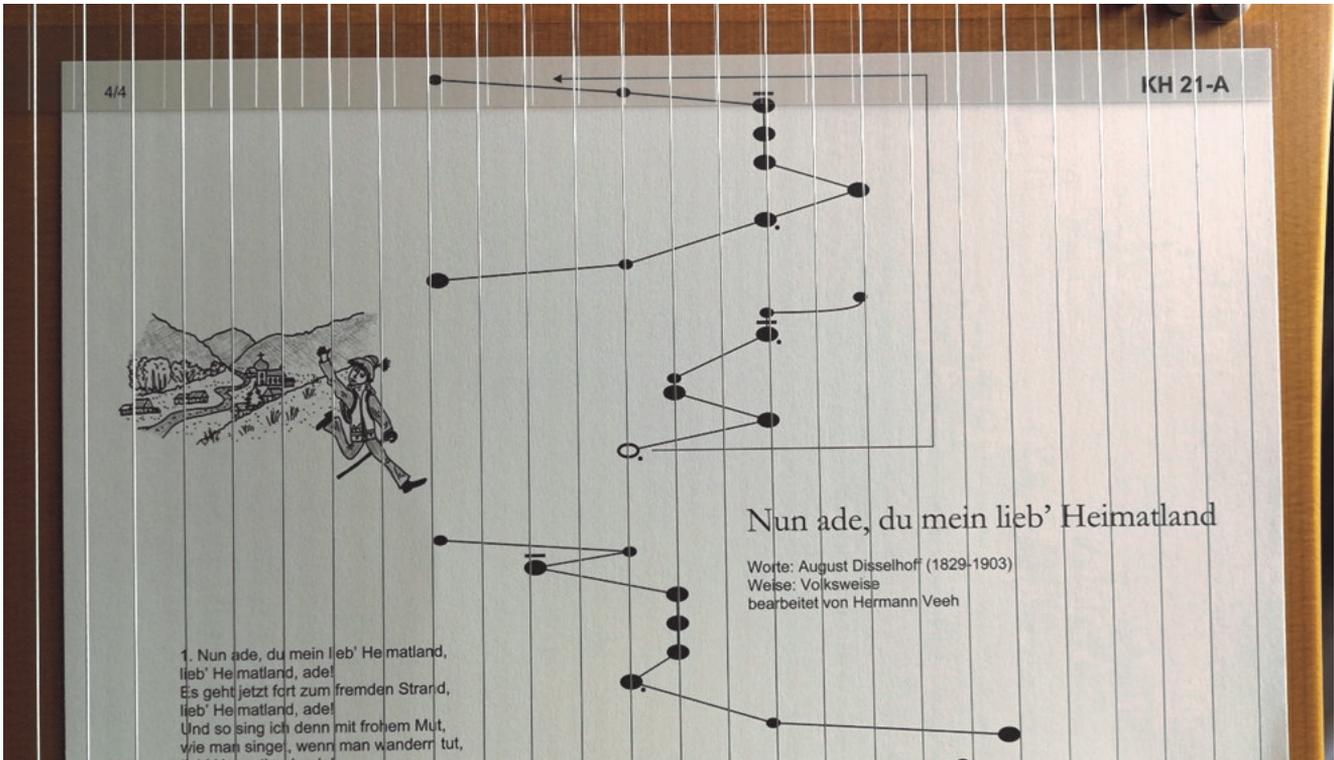
entscheidenden Impuls.

Das Grundprinzip dieser Instrumente wurde weitergedacht. An den Fähigkeiten seines Sohnes orientiert, konzipierte Hermann Veeh ein völlig neues Musikinstrument - einfachst in der Handhabung, ansprechend in der Formgebung und bezaubernd im Klang.

Von der Veeh verzaubert (Forts.)

Für Andreas und viele andere Menschen öffnete sich eine wunderbare Welt. Der Traum vom gemeinsamen Musizieren von Menschen mit unterschiedlichen Begabungen und Fähigkeiten wurde Wirklichkeit.

Die Veeh-Harfe ist ein Saitenzupfinstrument, das ohne Notenkenntnisse gespielt werden kann. Eigens für das Instrument wurde eine einfache und deutliche Notenschrift entwickelt - reduziert auf das Wesentliche. Notenschablonen, die zwischen Saiten und Resonanzkörper geschoben werden, ermöglichen ein Spielen „vom Blatt“ - die Noten werden begreifbar. (Veeh-Harfe.de)



4/4 KH 21-A

Nun ade, du mein lieb' Heimatland

Worte: August Disselhoff (1829-1903)
Weise: Volksweise
bearbeitet von Hermann Veeh

1. Nun ade, du mein lieb' Heimatland,
lieb' Heimatland, ade!
Es geht jetzt fort zum fremden Strand,
lieb' Heimatland, ade!
Und so sing ich denn mit frohem Mut,
wie man singe, wenn man wanderr tut,
lieb' Heimatland, ade!

Beim Kauf meines Instrumentes war auch der Gedanke ausschlaggebend, dass ich mit diesem das Singen mit den Bewohnern bereichern könnte. Bisher habe ich öfters mit der Mundharmonika begleitet, doch ein Mitsingen ist da eben nicht möglich. Wie es aussieht, können wir damit nach nahezu 1 ½ Jahre Pause bald wieder beginnen. Ich freue mich sehr darauf.

Autorin: U. Eppe

Juhu, wir sind wieder unterwegs!

Am 3. August war es soweit! Endlich hat die Pandemie es zugelassen ohne Beschränkung, aber mit der nötigen Vorsicht, einen gemeinschaftlichen Rollstuhlausflug zu machen.

Dank der Bereitschaft von ehrenamtlichen sogenannten „Rollstuhlschiebern“, unter ihnen auch ein paar Schüler, konnte der Ausflug am 17. August nochmals durchgeführt werden.

Der Weg führte vom Samariterstift über die Hindenburg- und Langestraße, dem Bahndamm entlang, bis zum Bahnhof. Dort hatten wir eine kurze Rast und konnten den eiligen Reisenden zuschauen. Weiter ging es dann über das Kayertäle am Wassergraben entlang zum Kieferpark. Der Rest des Weges zum Stift war allen bekannt.

Dort angekommen war aber noch nicht Schluss! Im Obstgarten wurden sie von einem Blasmusik-Trio empfangen und unterhalten.

So konnten alle Beteiligten mit Musik den Ausflug gedanklich Revue passieren und den Tag gemeinsam ausklingen lassen.



**Allen Beteiligten vielen Dank
bis zum nächsten Mal!**

Verfasser: M. und M. Baisch

„Extrawurst“ fürs Ehrenamt?

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Samariterstifts wurden am 13. September 2021 zu einem Treffen mit Weißwurstfrühstück eingeladen.

Es war auf Grund von „Corona“ das erste Treffen in diesem Jahr. 35 Personen kamen, um sich endlich mal wieder zu sehen und sich auszutauschen.

Nach der Begrüßung und einer kleinen Geschichte lud Herr Kircher zum Essen ein. Alle ließen es sich schmecken und unterhielten sich rege miteinander.

Es sind sogar einige Neue gekommen, die sich im Ehrenamt einbringen.

Das freut besonders!

Nachdem alle gestärkt waren durch die Weißwürste und Brezeln, stellte Herr Kircher die anstehenden Umbaumaßnahmen vor. An großen Bauplänen zeigte er alle Veränderungen. Wir werden uns sicherlich im umgebauten Stift wohl fühlen! Es wird schön!

Zum Schluss berichteten noch alle Ehrenamtsgruppen, welche sich trotz „Corona“ in der letzten Zeit einbringen konnten. Dazu gehören die im Frühjahr neu gegründete Andachtsgruppe, die Rollstuhlgruppe, die Hauszeitungsredaktion, der Strickkreis und der Singkreis. Andere warten noch auf ihren Einsatz, der nur im Bewohnerbereich stattfinden kann, z.B. beim Backen mit den Bewohnern.

Monja Huonker bedankte sich herzlich bei allen Ehrenamtlichen für ihr Engagement. Der Alltag der Bewohner im Samariterstift wird durch Ehrenamtliche maßgeblich mitgeprägt und bereichert.

Ehrenamt im Samariterstift ist bunt und individuell, ob wöchentliche Regelmäßigkeit oder einzelnes individuelles Ehrenamt - für jeden ist das passende Format dabei!

Dann gibt es auch manchmal eine „Extrawurst“ als Dankeschön!



Verfasserin: U. Epple

Umbau im Samariterstift - Jetzt geht's los!

Eine inzwischen jahrelange intensive Planung wird nun in die Tat umgesetzt: der Umbau des Samariterstifts.

In der dritten Septemberwoche wurden in vier Infoveranstaltungen Bewohner*innen, Angehörige, Ehrenamtliche und die Mitarbeiterschaft ausführlich ins Bild gesetzt

Der Umbau startet noch im Oktober und soll in einem guten Jahr abgeschlossen sein. Eine Herausforderung dabei ist, dass die Bauarbeiten bei laufendem Betrieb stattfinden. Regelmäßige Informationen sollen für Transparenz sorgen und helfen, auftauchende Schwierigkeiten schnell zu beheben.

Was wird sich ändern?

Zunächst wird es künftig 2 Wohngruppen je Etage geben, eine 11er Gruppe und eine 14er Gruppe, die jeweils ihre eigenen Essensbereiche mit eigener Küche und eigenem Wohnzimmer erhalten werden.



Infoveranstaltung für Angehörige
am 14. September

Dann erhalten alle Gemeinschaftsflächen neue Fußböden, eine neue Decken- und Wandgestaltung und ein komplett neues Beleuchtungssystem. Zudem wird die gesamte Rufanlage ersetzt, wir bekommen eine neue Telefonanlage und das Haus wird internetfähig. Auch Tische, Stühle und Sessel werden ersetzt.

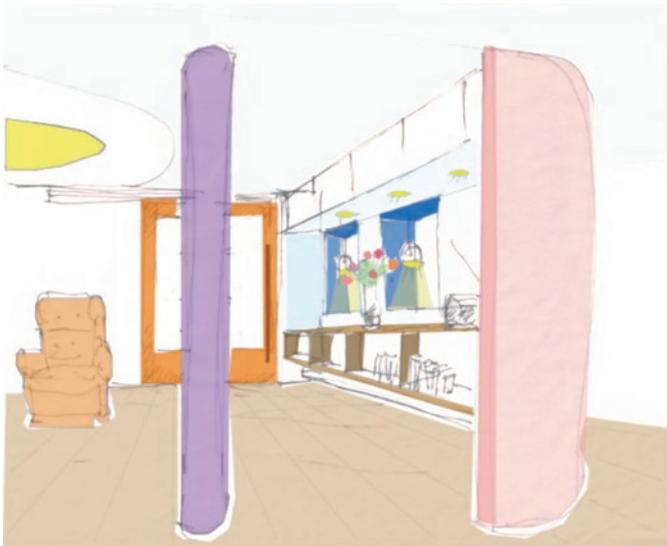
Unser Architektenehepaar Fr. Huster-Braumann und Hr. Braumann – kurz Hubraum4 – hat sich viel einfallen lassen, damit die neuen Wohngruppen auch wohnlich, gemütlich und zu einem Zuhause werden können, in dem man sich wohl fühlt. Dabei war ihnen auch die Meinungen und Wünsche der Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen wichtig.

So werden sogenannte Decken-Segel, die an eine gelbe Sonne hinter einer weißen Schönwetterwolke erinnern, die hellen Flure beleben. Zusätzlich bekommen vor allem die Flure eine neue Beleuchtung und die Akustik wird modernisiert.

Umbau im Samariterstift - Jetzt geht's los! (Forts.)



Licht und Farbe wird bei der Neugestaltung eine große Rolle spielen. Dafür wird ein ausgefeiltes Farbkonzept aufgelegt. Die Sehbedürfnisse und Wahrnehmungsfähigkeit von älteren Menschen, und auch Orientierung und Sicherheit durch Farbgestaltung sind dabei Leitgedanken.



Im Haus bleiben 3 Doppelzimmer nur noch für die Kurzzeitpflege erhalten.

Auch die Bewohner*innenzimmer selbst werden renoviert: neuer Boden, neue Beleuchtung, neue Farbgestaltung und Internetfähigkeit.

Die Renovierung der Zimmer wird mehr als ein Jahr dauern. Diese werden nur bei Wechsel gerichtet, also bevor eine neue Bewohner*in ins Zimmer einzieht, oder nach individueller Absprache.

Für die Mitarbeiter*innen entstehen neue Dienstzimmer, mit ergonomischer Möblierung und weiteren PC-Arbeitsplätzen. Darüber hinaus gibt es einen neuen separaten Trainings- und Lernbereich für Schulungen und Besprechungen. Die bestehenden Pausen- und Ruheräume werden ebenfalls neu ausgestattet.

Die Planung ist sehr ansprechend, und ich freue mich auf die Umsetzung und vor allem auf das Ergebnis.

*Autor:
Matthias Kircher*

Da geht was beim Thema Bewegung für Mitarbeiter und Bewohner

Wir haben 2019 mit einem neuen Projekt in Gärtringen gestartet- KINÄSTHETIK. Viele Mitarbeiter*innen waren davon nicht begeistert, schon wieder mit was Neuem zu beginnen, zumal wir gerade erst ein anderes Projekt in Gärtringen erfolgreich abgeschlossen hatten. Es gab sogar einen Mitarbeiter der zu Herrn Kircher ging und meinte: „Muss das jetzt auch noch sein? Wir sind gerade auf einem so guten Weg, gönnen Sie uns doch eine Pause! Oder besser wir ruhen uns erstmal ein wenig auf dem Erreichten aus.“ Herr Kircher musste ein wenig schmunzeln und entgegnete dem skeptischen Mitarbeiter: „Dies ist ein tolles Projekt, von dem nicht nur die Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen profitieren, sondern jede/r Mitarbeiter*in auch privat und er seine Meinung noch ändern wird.“ Der Mitarbeiter blieb skeptisch, deshalb schlug Herr Kircher folgende Wette vor: Wenn ihn das neue Projekt nicht begeistert, dann gibt er einen Kasten Bier aus. Wenn aber doch Begeisterung für das Projekt geweckt wird, bekommt er einen Kasten Bier.“ Dreimal dürfen Sie raten wer den Kasten Bier bekommen hat.... Und natürlich hat es auch geschmeckt ... 😊



Was ist eigentlich Kinästhetik?

Die Kinästhetik ist ein Handlungskonzept, mit der die Bewegung von Hilfebedürftigen schonend unterstützt wird (z.B. ohne Heben und Tragen).

Kinästhetik soll dabei helfen, den eigenen Körper und dessen Bewegung wieder bewusst wahrzunehmen. Alte Bewegungsmuster werden wieder neu entdeckt und somit können Bewegung wieder selbst ausgeführt werden. Positiver Nebeneffekt dabei ist, dass man weniger auf fremde Hilfe angewiesen ist.

Die Vorbereitung und Planung des Kinästhetik Projekts begann. Alle, die in der Pflege arbeiten, absolvierten 2x2 Tage einen Grundkurs und danach 2x2 Tage einen Aufbaukurs. Dies war eine große organisatorische Herausforderung an die Bereichsleitung Fr. Kowalik und an die Dienstplanerin Fr. Marquardt.

Da geht was beim Thema Bewegung für Mitarbeiter und Bewohner (Forts.)

In der Zwischenzeit sind sehr viele Mitarbeiter*innen geschult. Diese haben sich die Bewegungsmuster und die Denkweise von Kinästhetik zu eigen gemacht und leben dies jeden Tag bei der Versorgung der uns anvertrauten Bewohner*innen. Alltagsbegleiterinnen achten z.B. beim Essen darauf, dass Bewohner*innen richtig sitzen, denn nur wer eine entspannte aufrechte Sitzhaltung hat, kann sich dem Thema Nahrungsaufnahme störungsfrei widmen. Dabei entdeckten Mitarbeiter, dass kleinste Veränderungen an der Sitzhaltung schon dazu führten, dass Bewohner*innen selbständiger Essen und Trinken konnten.

Was für ein Erfolg für ein selbstbestimmtes Handeln.



Inzwischen sind zwei Mitarbeiter Hr. Eibl und Fr. Tahiri (Person 2+3 von rechts) als Peer-Tutor ausgebildet. Die Kollegen*innen des Samariterstift Gärtringen gratulieren zur bestandenen Weiterbildung.

Autorin: Jana Kowalik, Pflegedienstleitung

Anmerkung Redaktion: Das Wort Tutor bezeichnet den (Privat)lehrer, Ratgeber. Eine Peer-TutorIn ist selbst ein Peer, also eine KollegIn, die normal im Team mitarbeitet – aber mit einem kleinen Unterschied: Sie kann KollegInnen des Teams in bestimmten Situationen mit ihrem Know-how in Kinästhetik unterstützen und begleiten. (Quelle: Internet)

**Wir wünschen allen unseren Geburtstagsjubilaren*innen
viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.**



Drei Engel mögen dich begleiten
in deiner ganzen Lebenszeit,
und die drei Engel, die ich meine,
sind:
Frohsinn, Glück, Zufriedenheit

Die Geburtstage im November, Dezember, Januar

<u>Vom Korngäu:</u>	<u>Von der Edelburg:</u>	<u>Vom Schönbuch:</u>
Marianne Jusztusz, Birgit Meyer, Anna Maria Bauer, Gerlinde Willmann, Wolfgang Zähle, Juliane Lautenbach	Anna Juntas, Ella Sigler, Ingeborg Forschner, Anna Garbotz, Friedlinde Glaser	Else Lang, Hildegard Jungkind, Stefanie Kubernus, Elli Schnell, Mechthild Collmer, Martha Jehle

Vom Betreuten Wohnen:

Margarete Siebrasse, Agnes Steffatschek

„Vo Ällem Äbbes“

(Verfasser: Volksmund)

Mundart:

„Wenn oiner an rauda Zenka
vom viala Moscht odr Wei hot,
no sait mr: Der hot aber an
grausa Breschtling em Gsicht!„

(... das weiß Opa und P. Herdtle)



Lebensweisheiten:

„En guada Kardoffelsalat kennet
bloß Fraua ab 60 macha,
de Jonge nemmet zwenig Öl,
no schwätz („schmatzt“) er ned!“

(... sagen Oma und Frau Jäckel)



Erfahrungen:

Nostalgie ist die Sehnsucht
nach der alten Zeit,
in der man nichts zu lachen hatte.

(Charles Aznavour, 1924-2018)

Witz'le:

Ich habe vor Jahren einen
Bumerang weggeschmissen.

Jetzt lebe ich in ständiger Angst.

(Internet)





"Äbbes zom Schmunzla!"



Cartoons von Friedlind Porten

Was die Sittiche im Eingangsbereich so zwitschern.

„Da hat man uns ja was eingebrockt!“

„Was meinst du damit?“

„Na mit dem letzten Artikel in unserer Hauszeitung.“

„Ach über unsere Geschlechts-Erkennung.“

„Genau, wie uns jetzt die Besucher so mustern...“

„Ja, das ist mir auch schon aufgefallen, wie wir von allen Seiten betrachtet werden.“

„Ich weiß schon gar nicht, wie und wo ich mich verkriechen kann.“

„Nimm´s doch locker, jetzt werden wir wenigstens beachtet.“

„Da hast du auch wieder recht, soviel Aufmerksamkeit wie noch nie.“

„Aber die Corona Abstandsregeln werden dabei nicht eingehalten.“

„Sei nicht überempfindlich, uns können die Menschen nicht anstecken.“

„Na dann bin ich beruhigt und genieße die Aufmerksamkeit.“

„Dann lass uns fröhlich weiter zwitschern und langsam die Winterfedern heraus-holen.“

„Ja der Herbst hat sich schon angemeldet.“

„Schön, dass wir es hier so gemütlich haben.“

„Und vor allem werden wir hier gut versorgt.“



Verfasser: J. Tomenendal

Aus unserem Garten... an den Weihnachtsbaum!

Solch niedliche kleine rote Äpfel, die erfreuen nicht nur Kinder für ihre Puppen, sondern die kann man auch wundervoll als Dekoration für den Christbaum verwenden. Besonders haltbar sind sie nicht, aber am 6. Januar kann der Baum ja schon abgeerntet und die Äpfel und anderer leckerer Baumbehang verspeist werden.



©F. Porten

Was heute die vornehmen Glaskugeln oder die schlichten Holzäpfel, das geht tatsächlich auf echte Äpfel zurück. Im Mittelalter pflegte man anstatt der Krippenspiele in der Kirche Paradiesspiele zu zeigen- und da spielt schließlich der Apfel eine wichtige Rolle! Als die immergrünen Bäume den Weg in adlige und einfachere Wohnstuben fanden, so kam der paradiesische Behang mit und wurde in neuerer Zeit durch die uns bekannten haltbaren Varianten ersetzt.



©F. Porten

Die immer noch dominierenden Farben grün und rot stehen dabei auch für die Hoffnung und das Blut des Erlösers.

Interessant ist, dass auch in den vorchristlichen germanischen Sagen, goldene Äpfel dem Göttergeschlecht Unsterblichkeit verliehen!

Sind die Äpfel bei Ihnen zu dick für den Bio- Christbaum, so könnten diese auch ein gutes Ende als Füllung der Weihnachtsgans oder als Bratapfel mit Rosinen, Nüssen und Marzipan finden. Oder ganz modern: pikant abgeschmeckt und ergänzt mit Gemüse als salzige Apfelsuppe!

Autorin: F. Porten

Advent von Theodor Fontane

Noch ist Herbst nicht ganz entflohn,
Aber als Knecht Ruprecht schon
Kommt der Winter hergeschritten,
Und alsbald aus Schnees Mitten
Klingt des Schlittenglöckleins Ton.

Und was jüngst noch, fern und nah,
Bunt auf uns hernieder sah,
Weiß sind Türme, Dächer, Zweige,
Und das Jahr geht auf die Neige,
Und das schönste Fest ist da.

Tag du der Geburt des Herrn
Heute bist du uns noch fern,
Aber Tannen, Engel, Fahnen
Lassen uns den Tag schon ahnen,
Und wir sehen schon den Stern.



Aufgestöbert von: U. Epple

Wir gedenken unserer Verstorbenen



Trost

Immer, wenn wir von dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
Unsere Herzen halten dich gefangen,
so, als wärest du nie gegangen.
Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.

Die Namen der Verstorbenen entnehmen Sie bitte dem Gedenkbuch,
welches im Samariterstift Gärtringen öffentlich ausliegt.

Allen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Veranstaltungs- und Aktivitäten-Kalender 2021/22

Verschiedene Aktivitäten finden im kleinen Rahmen auf den Wohnpflegegruppen statt.

<u>Regelmäßige Veranstaltungen</u>	Wochentag
<u>Gottesdienst</u>	Mittwoch Jede gerade Woche, 10:00 Uhr, im Hölderlinsaal, evang./kath. im Wechsel
<u>Strickkreis</u>	Donnerstag Beginn 15:30 Uhr, Hölderlinsaal
<u>Singkreis</u>	Mittwoch Jede ungerade Woche, 16:00 Uhr, Hölderlinsaal
<u>Rollstuhlausfahrt</u>	Dienstag Jeden 3. Dienstag im Monat, 15:30 Uhr
<u>Andachten</u>	1x im Monat Termine werden vorher bekannt gegeben
<u>Gymnastik</u>	Freitag 16:00 Uhr, Hölderlinsaal
<u>Backen</u>	Dienstag , Ungerade Woche, 10:00 Uhr, EB Montag , Gerade Woche, 10:00 Uhr, SB

<u>Monatsveranstaltungen</u>	
November und Dezember	
St. Martins-Feier	11.11.2021
Märchenerzählerin	19.11.2021
Adventsnachmittag im Korngäu	01.12.2021
Adventsnachmittag in der Edelburg	02.12.2021
Adventsnachmittag im Schönbuch	03.12.2021
Silvester	31.12.2021

Weitere Veranstaltungen u. Hinweise: Auf unserer Informationstafel

Samariterstift Gärtringen

Kirchstr. 17 + 19

71116 Gärtringen

Tel. 07034/92 74 – 0, Fax -888

- o Pflegeheim mit Dauer- Kurzzeitpflege
(alltagsorientiertes Wohnkonzept)
- o Tagespflege
- o Begegnungsstätte
- o Offener Mittagstisch
- o Betreutes Wohnen
- o IAV-Stelle



[Mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

Diakoniestation Gärtringen

Kirchstr. 17 + 19

71116 Gärtringen

Tel. 07034/92 74 – 446, Fax -445

- o Ambulante Grund- und Behandlungspflege
- o Hauswirtschaftliche Versorgung, Haushaltshilfe (Familienpflege)
- o Soziale Betreuung, Mehrstundenbetreuung
- o Hauswirtschaftliche sowie sonstige Servicesonderleistung
- o Essen auf Rädern, Qualitätssicherungsbesuche

[Mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de)

Impressum:

Verantwortlich:

Samariterstift Gärtringen,
Matthias Kircher
Hausleitung

Kirchstr. 17 + 19,
71116 Gärtringen
Tel. 07034/92740 / Fax 07034/9274888
[Mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

Layout: E. Sprick,

[Mailto:sprick.e@gmx.de](mailto:sprick.e@gmx.de)

Redaktion: U. Epple,

[Mailto:uepple@t-online.de](mailto:uepple@t-online.de)

J. Tomenendal

[Mailto:jotomen@outlook.de](mailto:jotomen@outlook.de)

Datenschutz

Liebe Jubilare und Leser unserer Hauszeitung, wenn wir Ihnen weiterhin zum Ehrentage gratulieren dürfen und Ihnen Informationen im Rahmen der Hauszeitung zukommen lassen dürfen, brauchen Sie nichts zu tun.

Sollten Sie dies in Zukunft nicht mehr wünschen, melden Sie sich bitte bei der Hausleitung von unserem Angebot ab.

Für Druckfehler sind wir verantwortlich.

Das ist beabsichtigt! Denn wir bringen für jeden etwas, auch für Menschen, die stets auf der Suche nach Fehlern sind.